

## Tangos mit TKO

**WEINFELDEN.** Am Samstag, 16. April, 19.30 Uhr, tritt das Thurgauer Kammerorchester unter Leitung von Claude Villaret im Rathaussaal Weinfelden auf. Es hat Musik von Astor Piazzolla im Gepäck, dem argentinischen Komponisten, der den Tango im klassischen Konzertsaal heimisch gemacht hat. Zwei argentinische Solisten, Daniel Zisman (Violine) und sein Sohn Michael Zisman (Bandoneón), werden im elfteiligen Programm für südamerikanische Atmosphäre sorgen. Das Thurgauer Kammerorchester spielt sein Tango-Programm «tango porteño» nochmals am Freitag, 22. April, 20 Uhr (Eisenwerk Frauenfeld), und Samstag, 30. April, 20.15 Uhr (ZKO-Haus Zürich, Seefeldstrasse 305). Vorverkauf für das Weinfelder Konzert: Tel. 071 622 65 20 (Buchhandlung Akzente).



Bild: pd

**Tangovirtuose** Michael Zisman.

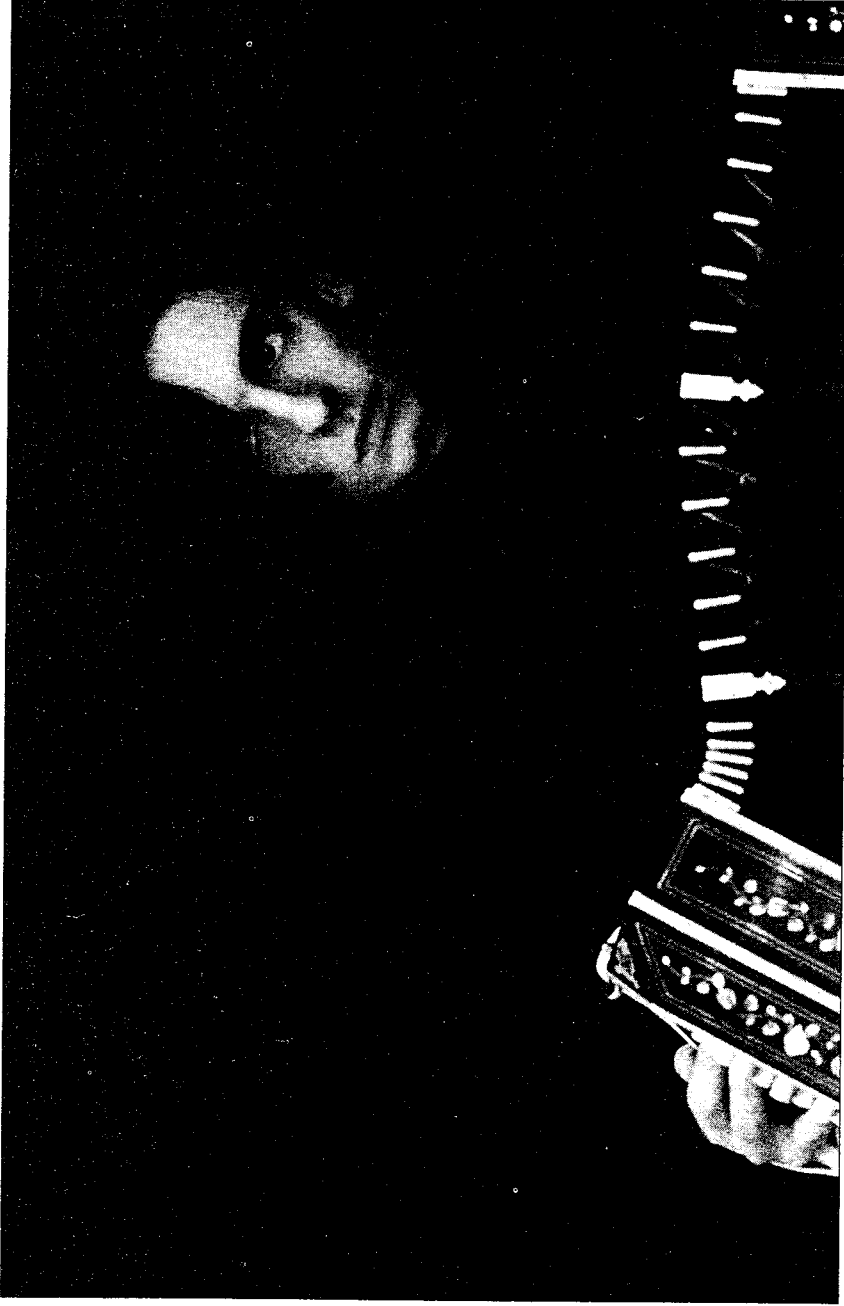
**KULTHURJOURNAL**

# «... und immer nur Tango, Tango»

*Das Thurgauer Kammerorchester unternimmt eine Zeit- und Kulturreise zum argentinischen Tango.*

«Mein Vater hörte ständig Tango und dachte wehmütig an Buenos Aires zurück, an seine Familie, seine Freunde – immer nur Tango, Tango», erinnerte sich Astor Piazzolla (1921–92) einmal im Wirtshausseil in New York. Er gilt, neben Carlos Gardel, als wichtigster Musiker des Tango und als Begründer des Tango Nuevo, einer Gegenbewegung zum traditionellen Tango Argentino.

Das Thurgauer Kammerorchester (TKO) hat mit Erfolg ein klassisch-konventionelles Projekt mit dem Pianisten Adrian Oetiker realisiert, dann mit Konzert und Videoinstallation experimentiert. Mit «Astor Piazzolla tango porteño» («porteño» ist das Adjektiv zu Buenos Aires) tritt das TKO mit den argentinischen Solisten Daniel Zisman (1952, Violine) und Michael Zisman (1982, Bandoneón) auf. Vater Zisman war früherer Konzertmeister der Berner Symphoniker. Die Leitung hat TKO-Dirigent Claude Villaret inne, der selbst vier Jahre in Buenos Aires lebte und seither



Solist beim Thurgauer Kammerorchester im Programm «tango porteño»: Bandoneonist Michael Zisman.

jedes Jahr als Gastdirigent nach Argentinien reist.

Das Thurgauer Kammerorchester führt das Programm in Weinfelden, Frauenfeld und Zürich auf. Es besteht aus vertrauten und weniger bekannte Werken von Piazzolla in der Originalfassung oder in der Bearbeitung von Daniel und Michael Zisman. Vater und Sohn gründeten 1999 das Ensemble «676 Nievo Tango», das in Rezitalform und in sinfonischen Orchestern auftritt. (dl.)

## Auf einen Blick

- ◆ 16. April, 19.30 Uhr, Weinfelden, Rathausaal. Vorverkauf: Buchhandlung Akzente, 071 622 65 20.
- ◆ 22. April, 20 Uhr, Frauenfeld, Eisenwerk. Vorverkauf: Tourist Service, 052 721 99 26.
- ◆ 30. April, 20.15 Uhr, Zürich, ZKO-Haus, Seefeldstrasse 305; anschließend Wein und Empanadas. Vorverkauf: Jecklin, 044 253 76 76.

[www.676nievotango.com](http://www.676nievotango.com)  
[www.tiemposir.org](http://www.tiemposir.org)  
[www.michaelzisman.com](http://www.michaelzisman.com)

BILD.: PD

## Piazzollas hoffähig gemachter Tango

*Helle Begeisterung im Rathaus von Weinfelden – für das Thurgauer Kammerorchester, das unter seinem Dirigenten Claude Villaret Tango-Fieber auslöste, angesteckt von jenem latein-amerikanischen Tanz, den der Argentinier Astor Piazzolla aus zwielichtigen Hafenkneipen in Konzertsäle katapultierte.*

GERHARD HELLWIG

**WEINFELDEN** – Zu einer Adresse des Besonderen hat sich das Thurgauer Kammerorchester hochgespielt. Von dem klassisch-konventionellen Konzert mit dem Pianisten Adrian Oetiker über die experimentelle Videoinstallation «Perception» (2004) nun hin zu einem Musikporträt von Astor Piazzolla, dem man an den Kragen wollte. Ihn dafür abzustrafen, weil er die traditionelle Keimzelle des Tango in seinem langsamen Takt mit synkopierten Rhythmen, mit Pop, Rock, mit Klassik-Verwandtem und Jazz variierend geöffnet hat. Kaum zu glauben, dass man diesen Piazzolla einen Verrückten, einen Verräter nannte. Nach dem Konzert in Weinfelden gewiss nicht. Denn Claude Villaret legte in Weinfelden ein Programm auf, das mit Originalfassungen und Bearbeitungen (Daniel und Michael Zisman) facettenreichen Zuschnitt hatte. Nicht von ungefähr spiegelte sich rhythmisch, harmonisch und klanglich der wahre Piazzolla wider, schliesslich war Villaret Chefdirigent der Jugendphilharmonie Lateinamerikas gewesen.

Erleichternd für das anspruchsvolle Projekt: Zwei Solisten (Daniel und Mi-



Michael Zisman

BILD: ZVG

chael Zisman/Violine, Bandoneón) und Konzertmeisterin Veronika Ehrminger, die sich als Exzellente in Sachen Piazzolla erwiesen. In programmatischer Anlehnung an Vivaldis «Jahreszeiten» ins Programm eingebaut «Winter» (Invierno Porteno), «Frühling», «Sommer» und «Herbst». Da wollte man den jahreszeitlichen Ablauf nach Noten hautnah mitbekommen: Pizzikati für die Eiseskälte, sinfonischer Aufbruch des Frühlings in blühenden Klangfarben, drückende Hitze,

flimmernde Luft für den Sommer, der in einem Violoncello-Solo (Volker Messerknecht), in Tempowechseln und Modulationen seinen Ausdruck fand. Geschärfte Rhythmen, dunkelfarbig der Orchesterklang, Piano-Stakkati assoziierten die fallenden Blätter im Herbst.

### Empfindungswelten

Mit «Tres tango sensations» warteten die «Thurgauer» und der Berner Michael Zisman (Bandoneón) zu einer Schilderung von Empfindungswelten auf. Ängstlichkeit, Liebevollnes und in Furcht. Träumendes stellte sich mit «Adiós nonino» ein, als der argentinische Geiger Daniel Zisman, ein Ausgewiesener in Klassik, doppelgriffig, mit Flageolets glänzte, aufgefangen in einem Klangrausch des Orchesters. Jazz-Atmosphäre kam auf mit «Todo Corazón». In «Oblivi6n» wurde dem Titel (Vergessenheit) in betörender Weise entsprochen: Geiger Daniel Zisman mit tränenerfülltem, erinnerungsschwächerem Ton über einem Tutti-Streicher-teppich, der decrescendo in einem verlöschenden, sterbenden Klang auslief.

Den lang anhaltenden Schluss- Applaus hatte die von Daniel Z. arrangierte «Tanzsuite» ausgelöst: Piazzolla wie er lebt und lebt, wie er aussermusikalische Bezüge zum klanglichen Strömen bringt: Sinnlich, feurig, geheimnisvoll, wild, rauschend und das in kammermusikalischer Akkuratess. Prächtige Blumensträusse für die Solisten und den stets inspirierenden Dirigenten. Zugaben zum Ergötzen der Besucher.

Nächste Konzerte: 22. April, 20 Uhr, Eisenwerk Frauenfeld, Karten 052 721 99 26; 30. April, 20.15 Uhr, ZKO-Haus Zürich.